bis es beisammen war? — Und jetzt soll ich es anderen hinwerfen für ein wertloses „Vergelt's Gott" — nein, so dumm bin ich nicht! — Wenn der liebe Gott eine Hungersnot geschickt hat, so weiß er auch, daß sie den Menschen gut, daß sie verdient ist, uns geht das nichts an." — Zu seinen Gesinnungsgenossen aber sagte er im Vertrauen: „Wenn's nur noch ein paar Wochen so fortgeht, dann ist mein Glück gemacht, und ich stecke die ganze Stadt Dortmund in den Sack. Walt's der liebe Gott!"

Da geschah es eines Tages, daß ein uraltes Mütterlein in den Laden gewankt kam und, auf die Bank niedersinkend, mit zitternder tonloser Stimme murmelte:

„Jürg, Jürg, war dir nie im Wege, hab nichts von dir verlangt und unermüdlich geschafft trotz meiner achtzig Jahre — jetzt gieb mir ein Brot, ich verhungere — seit zwei Tagen habe ich keinen Bissen gegessen!"

Die Alte, die so sprach, war des Bäckers leibeigene Mutter. Er hatte sich niemals um sie bekümmert, sie darben und arbeiten lassen, ohne nur nach ihrem Ergehen zu fragen, und nun sie, von bitterster Not getrieben, als Bettlerin zu ihm kam, breiteten sich Zorneswolken über seine Stirn, und er fand nicht ein einziges freundliches Wort für sie. — Lange kramte er in allen Laden, riß sie auf, stieß sie zu mit Ungestüm und zog endlich ein altes Brot hervor, schimmelig und verdorben, das er ihr zuwarf wie einem Hund mit einem mürrischen: „Da, esset und scheret Euch dann Eurer Wege!"

Die Frau wollte das Brot brechen, doch es ging nicht, es war hart wie Stein.

„Jürg, nur solches Brot hast du für deine Mutter?" fragte sie.

„Es ist gut genug für Euch!" versetzte er grob.

Da war es, als ob die Kräfte zurückkehrten in den gebrechlichen Leib, sie erhob sich, und ihre hagere Gestalt stand wie ein Riesenbild vor ihm.

„So werde alles zu Stein, was deine Hand berührt!" glitt es wie Geisterspruch an seinem Ohre vorbei, und er sah die Frau zu Boden sinken.

Als er hinzutrat, war sie tot. Einen Augenblick schien es, als wollte Reue einziehen in dieses verödete Herz, doch nur einen Augenblick, dann war die ungewohnte Regung erstickt. Er nahm der Mutter leblosen

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057137